

Kostendämpfung im Gesundheitswesen

Runder Tisch einigt sich auf Massnahmen.

BERN – Das dritte Treffen des runden Tisches zur Kostendämpfung fand am Montag, 27. Oktober 2025, in Bern statt. Teilgenommen haben erneut Vertreter der Kantone (GDK), der Ärzteschaft (FMH), der Spitäler (H+), der Krankenversicherer (prio.swiss), der Pharma-industrie (scienceindustries), der Patientenorganisationen, der Wissen-schaft sowie des Preisüberwachers.

In enger Zusammenarbeit und mit dem fundierten Know-how aus der jeweiligen Branche haben die Akteure seit November 2024 Massnahmen erarbeitet, um das Kostenwachstum im Gesundheitswesen zu bremsen. Dafür haben sie eine Expertengruppe eingesetzt, in der alle teilnehmenden Organisationen des runden Tisches ver-treten sind.

Grosses Einsparpotenzial durch Beseitigung von Fehlanreizen und Ineffizienzen

Mit den Massnahmen werden Fehlanreize und Ineffizienzen im Gesundheitssystem beseitigt, ohne medizinisch notwendige Leistungen zu kürzen. Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider lobte die konstruktive Zusammenarbeit am runden Tisch und die Erreichung des Sparziels von 303 Millionen Franken pro Jahr in der obligatori-schen Krankenpflegeversicherung (OKP), rund 1 Prozent der Prä-mien. Die effektiven Einsparungen könnten höher ausfallen, da nicht alle Massnahmen verlässlich geschätzt werden konnten.

Gestärkte Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsbranche und Bund

Der Bundesrat hat Schritte unternommen, um den Kosten- und Prämienanstieg zu dämpfen. Am runden Tisch entwickelten die Akteure die Massnahmen selbst, darunter:

- Senkung der Verwaltungskosten der Krankenversicherer um 2 Pro-zent (ca. 40 Millionen Franken).

- Förderung der Verschreibung von Generika und Biosi-milars bei Erstverschreibungen.
- Unterstützung der Initiative «smarter medicine», die Fehl- und Überbehandlungen reduziert.

Die 12 Massnahmenfelder geniessen breite Unterstüt-zung im Gesundheitswesen. Bereiche, die nicht am runden Tisch vertreten sind, wurden konsultiert. So wurde eine Vertrauensbasis für die Arbeiten im nächsten Jahr ge-schaffen.

Weitere Massnahmen geplant

Das Massnahmenpapier umfasst kurz- und mittelfristig umsetzbare Massnahmen, die meist ohne Gesetzesände-rung umgesetzt werden können. Das EDI kann gewisse Massnahmen per Verordnungsänderung umsetzen. Eine Expertengruppe begleitet und überwacht die Umsetzung.

Die Bevölkerung konnte im Mai und Juni 2025 rund 7'400 Vorschläge zur Kosten-dämpfung einreichen, z. B. zu Leistungs-umfang OKP, Krankenversicherung, Spitäl-ern, Medikamenten, Digitalisierung oder Prävention. Die Experten des runden Tisches werden diese Eingaben analysieren und zielführende Vorschläge in ihre Arbeiten einfließen las-sen. **DI**

Quelle: Eidgenössisches Departement des Innern



ANZEIGE



◀ **FÜR IHRE TRAUM-PRAXIS:
INNOVATIVE EINRICHTUNGS-
KONZEPTE VON DER PLA-
NUNG BIS ZUR REALISATION,
ALLES AUS EINER HAND.** ▶▶

Das Investitionsgüter-Team von KALADENT

Wir sind täglich für Ihre Zahnarztpraxis und Ihr Dentallabor unterwegs. Mit den neu-esten Technologien und Innovationen und über 60'000 Verbrauchsmaterial-Artikeln. Innert 24 Stunden geliefert. Seit 50 Jahren der zuverlässige Schweizer Partner für alle Zahnarztpraxen und Dentallabors.

KALADENT
SWISSNESS  SINCE 1974